

Chrischona Stammheim

# Menschen zu Jesus begleiten – Reden bringt Segen

Johannes 14,26

**22. Mai 2016**

Sämi Schmid

Als Einstieg in meine Predigt schauen wir uns ein 5-minütiges Interview von Elias mit Dani.

- Dani hat einen Total-Verlust in seinem Leben erlebt, als sein Geschäft zugrunde ging.
- Über viele Jahre haben 2 Personen eine entscheidende Rolle gespielt, dass er den Weg zu Jesus gefunden hat:
  - o Sein Anwalt (der kurz davor gläubig wurde) & Elias

→ Clip zeigen

Das Interessante an diesem Bericht ist das: Elias hat Jahre vorher (noch in der Zeit der Berufsausbildung) viel in die Beziehung mit Dani investiert. Er hat gerne Zeit mit ihm verbracht. Er hat ihn zu Anlässen eingeladen. Und er hat auch mit Dani über den Glauben gesprochen. Aber damals hat nichts von all dem gefruchtet! Elias hätte denken können: Mist, alles nichts genützt! Aber viele Jahre später, als „die Zeit reif war“, hat all das, was Elias früher in Dani investiert hat, Frucht getragen.

Daran wird etwas ganz Wichtiges sichtbar: Wenn Elias nie etwas über Jesus und seinen Glauben gesagt hätte, wäre die Freundschaft zwischen Dani und ihm einfach eine Freundschaft gewesen. Das ist ja schon mal gut. Aber dass die Freundschaft geistlich fruchtbar wurde, hängt daran, dass Elias dem Dani etwas über Jesus gesagt hat. Wegen diesen Worten, die er gesagt hat, ist in Dani etwas hängen geblieben. Wegen diesen Worten, die er gesagt hatte, konnte Dani später, als „die Zeit reif war“ geistlich zehren von dem, was Elias in ihn hineingelegt hat.

Wir sehen hier: das Reden über unseren Glauben mit unseren nicht-christlichen Freunden ist geistlich von grosser Bedeutung.

Und sehr ermutigend finde ich: Was wir einem Freund von Jesus sagen, kann noch Jahre später wirksam werden! Im diesem Beispiel hat Elias später selbst mitbekommen, was seine Worte

ausgelöst haben. Aber das ist nicht immer der Fall. Vielleicht hast du einem Freund mal etwas über Jesus gesagt, und diese Worte sind Jahre später wirksam geworden, aber du hast nichts davon gehört.

Wir wollen uns heute neu ermutigen lassen und das grosse Potential erkennen, wenn wir unseren Freunden etwas über Jesus zu **sagen**. Denn Gott kann daraus etwas Geniales machen wie im Beispiel von Elias und Dani.

Vor ein paar Tagen ruft mich der Pflegedienstleiter vom Altersheim an und fragt mich, ob ich einen Bewohner (alter Mann). Es geht ihm nicht mehr gut und er habe gewünscht, ob ich vorbeikommen könne. Ich war völlig erstaunt. Ich kannte den Mann nicht. Dazu muss man wissen: Seine Eltern gingen damals in die EMK in Stammä in die Versammlung. Von ihnen hat er sicher sehr viel über den Glauben und über Jesus mitbekommen. Aber das hat damals nicht viel gefruchtet. Und jetzt im hohen Alter hat der Heilige Geist ihn daran erinnert. Und er wünschte, dass ich zu ihm komme und mit ihm bete.

Wir wollen uns heute davon ermutigen lassen, was Gott aus dem macht, wenn wir etwas von Jesus sagen.

In 7 Chrischona-Gemeinden der Region wird heute die gleiche Predigt gehalten wie hier.

- |                  |              |
|------------------|--------------|
| ⇒ Aadorf         | ⇒ Stammheim  |
| ⇒ Felben         | ⇒ Steckborn  |
| ⇒ Frauenfeld     | ⇒ Weingarten |
| ⇒ Stein am Rhein |              |

Zusammen wollen wir uns ermutigen lassen, von Jesus zu reden. Zusammen führen wir eine LiFe-Kampagne durch, die heute beginnt. In allen 7 Gemeinden wird nach den Herbstferien ein LiFe-Seminar durchgeführt. Da haben wir die Möglichkeit, unsere Freunde, die Jesus noch nicht persönlich kennen, in so ein LiFe Seminare zu begleiten. Ich werde euch nach der Predigt erklären, wie die praktische Seite ablaufen wird.

Ein wichtiger Bestandteil, dass unsere Mitmenschen je an den Punkt kommen, dass sie sich für Jesus entscheiden, ist, dass wir von unserem Glauben und von Jesus reden.

Vielen von uns Christen geht es bei diesem Thema ähnlich wie mir. Wir sind an diesem Punkt eher entmutigt und denken: Hilfe! Das kann ich nicht! Gerade deshalb reden wir heute darüber. Wir kommen von Pfingsten her. Der Heilige Geist kam auf die Nachfolger von Jesus. Wir können mit seiner Hilfe und Kraft rechnen.

Deshalb wollen wir uns heute ermutigen lassen, unseren Freunden etwas über Jesus zu **sagen**. Warum? Weil Jesus jeden von uns so brauchen will, wie wir sind. Und weil wir uns wünschen, dass es noch viele solche Geschichten gibt, wie die von Elias und Dani.

### Das geistliche Prinzip erkennen

Es gibt ein natürliches und geistliches Prinzip, das Gott in diese Welt gesetzt hat: Saat und Ernte.

⇒ Zeichnung

Und dazu gehört ein zweites Prinzip, das man so beschreiben könnte:

**Im entscheidenden Moment erinnert der Heilige Geist Christen und nicht-Christen an Worte Gottes, die sie vorher einmal gehört haben.**

Jesus hat mal zu seinen Jüngern gesagt:

**Der Helfer, der Heilige Geist, den der Vater in meinem Namen senden wird, wird euch alles Weitere lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe. (Johannes 14,26, NGÜ)**

Wir konzentrieren uns heute nur auf das, was ich unterstrichen habe, weil Jesus hier dieses geistliche Prinzip erklärt:

**In entscheidenden Momenten erinnert der Heilige Geist an Worte Gottes**

Man erkennt hier so etwas wie eine Rollen-Aufteilung:

- ⇒ Da gibt es jemand der die Worte **sagt**. Wer ist das hier? Antwort: Jesus
- ⇒ Dann gibt es jemand der die Worte **hört**: Wer ist das in diesem Fall? Die Jünger
- ⇒ Und dann gibt es noch jemand. Nämlich einer der zu einem späteren Zeitpunkt an die Worte **erinnert**. Wer ist es? Der Heilige Geist

Man könnte es so sagen: Jesus ist der Rohmaterial-Lieferant für den Heiligen Geist. Jesus liefert die Worte, die in den Jünger bleiben. Und der Heilige Geist benutzt diese Worte später für geistliche Erkenntnisse.

Diese Dynamik können wir in der Bibel an vielen Orten beobachten:

- Jemand sagt einer andern Person etwas von Gottes Wort.
- Diese Worte bleiben irgendwie im Menschen drin.
- Und später macht es plötzlich „klick“. Der Heilige Geist hat angeklopft und gesagt: Erinnerst du dich...?

### Beispiel Jona

Zum Beispiel ist da der Prophet Jona. Er ist Gott davongelaufen und befindet sich nur in einer äusserst notvollen Situation (im Bauch des Fisches).

**Als meine Seele in mir verschmachtete, dachte ich an den HERRN. Und mein Gebet kam zu dir, in deinen heiligen Tempel. (Jona 2,8 LUT)**

Das Wort ‚dachte‘ ist das Schlüsselwort. An anderen Orten wird dieses Wort übersetzt mit ‚erinnern‘. Jona war natürlich ein frommer Jude, der viel von Gott gehört und gelernt hatte. (Saat) Aber er kommt in seinem Leben auf Abwegen, wendet sich ab von Gott. Und in dieser Not macht es ‚klick‘ und er erinnert sich an den Herrn.

Der Schlüssel für uns ist das: Wenn früher niemand Jona das Wort Gottes gesagt und beigebracht hätte, hätte er sich in dieser Situation auch nicht daran erinnern können. Damit diese Notsituation eine gute Wende nahm, brauchte es im früheren Leben von Jona einen Lieferant von Rohmaterial – seine Eltern, seine Lehrer – sie sprachen Worte die in Jona drin blieben. Zuerst unbewusst und später geistlich fruchtbar wurden.

### Beispiel Petrus

Von Petrus wird auch so ein Moment in seinem Leben beschrieben. Jesus sagt ihm voraus, dass Petrus ihn verraten wird. (Saat) Petrus vergisst verständlicherweise diese Worte von Jesus. Dann verrät er Jesus. Das geistlich Entscheidende geschieht aber erst, als folgendes passiert:

**Und der Herr wandte sich um und blickte Petrus an; und Petrus gedachte an das Wort des Herrn, wie er zu ihm sagte: Bevor ein Hahn heute kräht, wirst du mich dreimal verleugnen. (Lukas 22,61 ELB)**

Petrus **erinnert** sich an die Worte, an Worte von Jesus. Diesmal ist es nicht der Heilige Geist der ihn erinnert, sondern Jesus selbst. Aber es ist das gleiche wie bei Jona: Jemand legt Rohmaterial in das Innere von Petrus, das später quasi geistlich aktiviert wird und Petrus zur Busse führt.

Diese Erfahrung ist Petrus extrem eingefahren. Später wird er selbst zu so einem ‚Rohmaterial-Lieferant‘. In seinem 2. Petrusbrief erklärt er den Lesern genau dieses Prinzip, wenn er schreibt:

**Ich werde aber darauf bedacht sein, dass ihr auch nach meinem Abschied jederzeit imstande seid, euch diese Dinge ins Gedächtnis zu rufen. (2. Petrus 1,15 ELB)**

Habt ihr es gesehen? Diese Worte von Gott, die Petrus in seinem Brief schreibt, sind das Rohmaterial. Petrus rechnet damit, dass der Heilige Geist diese ihnen später in Erinnerung ruft, wenn er längst nicht mehr bei ihnen ist.

Für uns ist das wichtig: wenn Petrus kein Rohmaterial liefert, hat der Geist nichts, woran er diese Leute erinnern kann. Es ist so wichtig, dass jemand das Rohmaterial liefert, Worte Gottes in das Leben der Menschen spricht.

### Das geistliche Prinzip leben

Im Beispiel von Elias und Dani war Elias der Lieferant des Rohmaterials. Er hat seinem Freund Dani nicht nur Gutes getan, sondern auch seinen Mund geöffnet und über Jesus gesprochen mit Dani. Diese Worte blieben in Dani drin und der Heilige Geist hat Dani viel später daran erinnert und geistlich wirksam gemacht.

➔ Ich finde es so genial, dass wir genau mit diesem Wirken des Heiligen Geistes rechnen dürfen. Und es braucht dazu nicht, dass wir perfekt von Jesus reden können. Es ist einfach nötig, dass wir es machen.

Darum betont das Neue Testament wie wichtig das Reden über unseren Jesus ist. Lasst uns ein paar Beispiele sehen:

**Wie aber sollen die Menschen zu Gott beten, wenn sie nicht an ihn glauben? Wie sollen sie zum Glauben an ihn kommen, wenn sie nie von ihm gehört haben? Und wie können sie von ihm hören, wenn ihnen niemand Gottes Botschaft verkündet? (Römer 10,14)**

Paulus sagt hier in aller Kürze: Es braucht einen Rohmaterial-Lieferanten. Wer bringt die Menschen zum Glauben? Der Heilige Geist. Was braucht der Heilige Geist dazu von uns? Dass wir unseren Freunden etwas über Jesus sagen. Das ist nicht nur die Aufgabe von Pfarrern und Evangelisten. Das ist die Aufgabe von uns allen. Der Heilige Geist will, dass wir ihm Rohmaterial liefern, das er zur gegebenen Zeit im Leben von unsern Freunden geistlich fruchtbar machen kann. Es braucht Christen die ihren Mund öffnen und etwas über Jesus sagen.

⇒ Möchtest du es neu wagen, Rohmaterial-Lieferant für deine Freunde zu sein?

Logisch sollen wir das nicht auf penetrante und abschreckende Weise! Man kann den Leute bekanntlich auch die Bibel um die Ohren schlagen. Wir sollen im Geiste Jesu reden, einfühlsam, ermutigend und in Klarheit. Aber Reden müssen wir!

Für die ersten Christen war das ‚daily business‘:

**Nachdem sie in Samaria gepredigt hatten, dass Jesus der Herr ist, kehrten Petrus und Johannes nach Jerusalem zurück. Unterwegs verkündeten sie auch in vielen Dörfern Samarias die rettende Botschaft von Jesus. (Apg 8,25)**

Du denkst jetzt vielleicht: Ja, das waren Apostel und ganz besondere Christen. Nein, das waren ganz normale Menschen wie du und ich. Sie haben den Auftrag von Jesus ernstgenommen und mit der Kraft des Heiligen Geistes gerechnet. Und sie haben etwas gewagt!

So haben die ersten Christen gelernt, wie man auf natürliche Weise über Jesus redet. Sie haben es geübt und wurden dadurch auch immer besser.

## Abschluss

Ich finde es mega cool und ermutigend, was wir im Beispiel von Elias & Dani sehen.

- Elias hat Dani über Jesus erzählt.
- Lange war für Elias nicht sichtbar, dass seine Worte über Jesus etwas bewirkt haben.
- Aber der Heilige Geist das dieses Rohmaterial genommen und Dani zu einer geistlichen Entscheidung geführt.

Natürlich hätte Dani auch nein sagen können. „Nein, diesen Jesus brauche ich nicht!“ Wenn wir über Jesus reden ist das keine Garantie, dass unsere Freunde sich bekehren. Aber wir dürfen damit rechnen, dass der Heilige Geist unsere Worte dazu benutzt, dass unsere Mitmenschen und Freunde bei einer wichtigen Gelegenheit daran erinnert werden.

Diese Erkenntnis soll dich **ermutigen**: Wenn du Worte über Jesus und deinen Glauben an deinem nicht-gläubigen Freund gesagt, wird der Heilige Geist dieses Rohmaterial, diese Saat nutzen! Indem du und ich über Jesus reden, investieren wir ganz entscheidend in die geistliche Entwicklung unsrer Freunde. Vertraue dem Heiligen Geist, dass er zur rechten Zeit das Rohmaterial nutzen wird!

Diese Erkenntnis soll uns alle auch **herausfordern**: Wann hast du das letzte Mal deinen Mund geöffnet und über Jesus gesprochen? (Nicht in der Kleingruppe oder im Gottesdienst, sondern bei Menschen, die noch nicht an Jesus glauben). Ich will mit dieser Frage niemanden anklagen, sondern stelle sie mir selbst auch. Es geht hier um eine realistische Selbsteinschätzung – die kann auch beschämend sein.

Wir sind so gut geworden im praktischen helfen. Und hey: das IST gut und wichtig, keine Frage! Aber Worte sind genauso wichtig! Worte über Jesus! Nicht aufsässige und religiös manipulierende Worte. Aber liebende Worte gesprochen, die dem Heiligen Geist Rohmaterial liefern. Wenn es dir schwerfällt über Jesus zu reden, dann bist du nicht allein. Wenn es dir schwer fällt über Jesus zu reden, dann lade ich dich ein für eine Schulung, in der du ein bisschen lernen kannst, über Jesus zu reden, so wie es dir entspricht.

- Verweis auf die Begleiterschulung am 4. Juni, in Steckborn.  
Beschreibung: „Suchende Menschen kennenlernen und zu Jesus führen! Dieser Traum wird immer wieder Wirklichkeit, wenn Christen anderen Menschen von Jesus erzählen. Diese Schulung trainiert alle jene, die sich nach der Erfüllung dieses Traums im eigenen Leben sehnen.“

